

Wiesbadener Tagblatt.

No. 130.

Dienstag den 7. Juni

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Die zur Unterhaltung der Landesgebäude aufgenommenen Arbeiten und Lieferungen, bestehend in:

- 1) Schreinerarbeiten, veranschlagt zu 69 fl. 10 fr., 39 fl. 5 fr., 11 fl. 4 fr.,
12 fl. 21 fr., 16 fl. 48 fr.,
- 2) Schlosserarbeiten 14 fl. 4 fr., 3 fl. 30 fr., 6 fl. 12 fr., 10 fl.
- 3) Steinbauerarbeiten 57 fl. 36 fr., 1 fl. 48 fr., 1 fl. 30 fr.
- 4) Zimmerarbeiten 40 fl. 14 fr., 12 fl. 15 fr., 262 fl., 28 fl. 43 fr.,
1 fl. 30 fr.,
- 5) Maurerarbeiten 78 fl. 40 fr., 2 fl., 1 fl., 37 fl. 28 fr., 3 fl. 30 fr.,
- 6) Lüncherarbeiten 129 fl. 50 fr., 33 fl. 40 fr., 43 fl. 14 fr., 9 fl. 55 fr.,
19 fl. 44 fr., 12 fl. 53 fr.,
- 7) Glaserarbeiten 12 fl. 48 fr.,
- 8) Tagelöhnerarbeiten 8 fl., 12 fl.,
- 9) Hüttenarbeit 25 fl., 16 fl. 40 fr., 16 fl. 40 fr.,
- 10) Kieselieferung 24 fl.,

werden in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde
Samstag den 11. l. M., Morgens 9 Uhr,

öffentlich vergeben werden.

Lusttragende werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen,
daß die Stats am Tage vor der Versteigerung dahier eingesehen werden
können und Nachgebote nicht angenommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juni 1853.

Herzogliches Kreis-Amt.
Ferber.

Gefunden:

Eine Kappe, ein Arbeitsbeutel.

Wiesbaden, 6. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr läßt Phil. Beuerbach
in dem Wohnhause des Ernst Mey auf dem Heidenberg verschiedene Mo-
bilien, als: 1 eichenen Kleiderschrank, ein vollständiges Bett, 1 Stoß-
farren, sowie verschiedenerlei Leinen- und Weißgeräthe meistbietend gegen
gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 7. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 7. Juni Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Holzmagazin hinter der Elementarschule auf dem Marktplatz
4 $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz und
1000 Stück Wellen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt Geisheck 2r Theil, folgendes Gehölz, als:

13 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischtes Holz und

1350 Stück gemischte Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 2. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden die wegen rückständiger Zehnten und Grundzinsen pro 1852 gepfändeten Gegenstände, bestehend in allerlei Möbeln, Mittwoch den 8. Juni Nachmittags 3 Uhr im Rathhause saale meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juni 1853.
1917

Walther,
Finanzexecutant.

Hof von Holland.

Table d'hôte précis 1 Uhr.

Im Abonnement zu ermässigten billigen Preise empfiehlt

1974

Chr. Schmidt.

Eine **Schnellesfigfabrik**: Einrichtung noch neuester Art, welche täglich 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Dhm den besten Essig liefert, nebst allen Gattungen guter Fässer steht zu verkaufen. Das Nähere bei

1975

Philipp Frits, Castell bei Mainz.

Ein zu einer Puttelpumpe geeigneter starker **Pumpenstock** wird billig abgegeben. Die Exped. sagt wo.

1976

Italienischer Taffet

zu 2 fl. der Staab bei

1977

Ed. Dehler, Stiftstraße 2, Eck der Zeil in Frankfurt.

Sehr schöne **Asterpflanzen** sind zu haben bei

1978

G. Hofmeyer, Gärtner.

Bei Bäcker **C. Röhl** sind **Bügelkohlen** das Birnsel zu 8 fr. zu haben. 1979

Mehrere **Thesen** von verschiedener Größe sind aus zweiter Hand Mühlgasse No. 7 zu verkaufen.

1980

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.

Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e :

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cabinete.		Salon.		Pavillon.		Vor- cabinete.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

grosse Burgstrasse No. 15.

Allein ächter Spanischer

Carmeliter - Melissen - Geist.

Fabrikat der Klosterfrau Maria Clementine Martin in Cöln.

Patentirt von Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Preissgekrönt mit der großen Preis-Medaille auf der Londoner Industrie-Ausstellung aller Völker im Jahre 1851,

welcher zugleich auf der jüngsten Provinzial-Ausstellung in Düsseldorf den ersten Preis davon getragen hat, findet sich stets vorrätzig und ist allein ächt zu haben bei Herrn **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler in Wiesbaden.

Ich mache besonders ein verehrliches Publikum auf diesen weltberühmten **Carmeliter - Melissen - Geist** aufmerksam, indem derselbe wegen seiner seit Jahrhunderten anerkannten Heilkraft durch die Geheimen Medicinal-Räthe Dr. Harless, Dr. Rasse, Dr. Kilian, Dr. Wurzer, Dr. Neumann bestens empfohlen wird bei Schwächen des Nervensystems, und der Verdauungs-Organen, sowie auch bei Schlaganfällen, Kopfschmerzen, Zahnwehe, Blutandrang, Brustbeschwerden u. c., worüber die jeder Flasche beigefügten Gebrauchszettel das Nähere besagen.

1981

Local-Veränderung.

Meinen geehrtesten Gönnern und Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäftslocal aus dem Hause des Herrn Goldarbeiters Eugenbühl, Unterwebergasse, in das gegenüberliegende Haus No. 38, oberhalb der Restauration von Herrn Hoffmann, verlegt und zugleich meinen Laden in der neuen Colonnade No. 19 auch eröffnet habe. Indem ich eine neue Auswahl Glace- und Sommerhandschuhe, sowie eine Partie ausgelegter Glace-Handschuhe zu billigsten Preisen in Erinnerung bringe, empfehle ich mich zum Aufbewahren von Pelzen und in der Verfertigung aller in mein wohlbekanntes Geschäft einschlagenden Artikel unter Zusicherung reeller Bedienung.

Heinrich Geis, Hof-Handschuhmacher,
untere Webergasse No. 38.

1982

Zu vermietthen.

In der Marktstraße ist eine große unmöblirte Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ic. sogleich zu beziehen. Näheres bei

1925

C. Leyendecker, Commissionär.

In der Luisenstraße ist eine schöne unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall ic. sogleich zu vermietthen durch

1926

C. Leyendecker, Commissionär.

Gesuche.

Ein junges solides Frauenzimmer aus einer achtbaren Familie, welches perfekt Kleidermachen, Buß, Bügeln und sonstige Arbeiten versteht, wünscht eine Stelle als **Hammerjungfer**, auch geht dasselbe auf Verlangen mit auf Reisen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1983

Eine gefesselte Person, welche sehr gut kochen kann und mit feinem Backwerk umzugehen weiß, sucht eine Stelle als **Köchin**. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1984

Es wird auf den 10. Juli ein ordentliches Mädchen zu Kindern gesucht, welches gute Zeugnisse hat und Nähen und sonstige weibliche Arbeiten versteht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1985

Eine gebildete Engländerin wünscht in ihrer Muttersprache Unterricht zu erteilen. Man bittet sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

1986

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine annehmbare Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1987

6000 fl. getheilt oder im Ganzen liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

870

Es werden **6000 fl.** zu leihen gesucht gegen 10,300 fl. Sicherung auf Haus und Güter mit halbjähriger Zinszahlung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1988

17—1800 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1989

475 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

1990

Verloren.

Am Donnerstag nach 3 Uhr hat mein Tagelöhner auf der Viebricher Chaussee von Wiesbaden bis an den Rhein eine **Karrnhacke** verloren. Der Finder wird gebeten, sie mir gegen Belohnung zuzustellen.
1991

August Faust.

Sonntag den 5. Juni zwischen 11 und 1 Uhr Mittags wurde eine blau und weiß emaillirte **Broche** mit zwei rothen und einem weißen Steine verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.
1992

Ein ausländischer **Vogel**, orange mit schwarzem Kopf und Brust, ist am Sonntag Morgen entflohen. Wer solchen auffängt und Webergasse No. 4 zurückbringt erhält eine gute Belohnung.
1993

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- An der neuen Schule bei J. Rehm ist das von Herrn Lehrer Dögen seit 8 Jahren bewohnte Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall anderweit zu vermiethen. 1897
- Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1475
- Dogheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermiethen. 1557
- Dogheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422
- Ellenbogengasse No. 10 ist im Vorderhaus ein Logis zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Speisekammern u., auch kann eine große Werkstätte dazu gegeben werden, und ist bis zum 1. Juli auch gleich zu beziehen. 1949
- Goldgasse No. 11 ist ein Logis nebst Laden zu vermiethen. 1994
- Goldgasse No. 14 sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 1750
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist eine Wohnung, bestehend in Stube, Küche, Keller, zu vermiethen und den 24. Juni zu beziehen. 1950
- Hochstätte bei H. Seib ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. 1625
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges sind 2 Logis zu vermiethen und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermiethen. 1852
- Kapellenstraße bei Georg Bott sind in seinem neu erbauten Wohnhause mehrere Familienwohnungen auf den 1. Juli zu vermiethen. 1898
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im Hintergebäude gleicher Erde eine kleine Wohnung sogleich zu vermiethen. 1791
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermiethen. 1130
- Kirchgasse No. 13 ist das seither von Herrn Oberappellationsgerichts-Rath Giese bewohnte Logis vom 1. October d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Graveur Chr. Zollmann. 1995

- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer zu vermietthen. 1250
- Kirchgasse No. 23 bei J. Bär sind elegant möblirte Zimmer zu vermietthen. 1996
- Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermietthen. 1370
- Kranzplatz No. 20 bei Ed. Abler sind im linken Hintergebäude 2 ganz neue vollständige Wohnungen bis zum 1. Juli zu beziehen. 1792
- Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der 2. Stock zu vermietthen. 1793
- Mauergasse bei Schreiner Gerhardt ist eine vollständige Wohnung gleich auch später zu vermietthen. 1794
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequemlichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermietthen. 1135
- Mezgergasse bei C. Wagemann ist ein freundliches Mansardenzimmer zu vermietthen. 1951
- Mühlgasse No. 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 1997
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für Kohlenfenerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, geräumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regensfaß für diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen, letztere zum Mitgebrauch, zu vermietthen. Näheres im Hause selbst Parterre zu erfragen. 536
- Nerostraße No. 3 bei Mezger Hees ist im Monat Juni ein möblirtes Zimmer zu vermietthen; auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. 1699
- Nerostraße No. 10 ist ein Logis zu vermietthen. 1901
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermietthen und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Oberwegergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermietthen. 1953
- Oberwegergasse No. 36 sind zwei Logis zu vermietthen. 1998
- Obere Rheinstraße No. 3 ist eine kleine Wohnung im dritten Stock mit allem Zubehör an eine kleine, stille Familie zu vermietthen. 1999
- Saalgasse No. 2 ist ein Logis im 2. Stock und ein Dachlogis zu vermietthen und den 1. Juli zu vermietthen. 502
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermietthen. 1755
- Saalgasse No. 12 ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. Juli zu vermietthen; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer gleich zu vermietthen. 1797
- Schachtstraße No. 24 sind 2 Logis auf den 1. Juli zu vermietthen. 2000
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermietthen. 1798
- Schwalbacherstraße bei J. H. Hartmann ist eine kleine Parterrewohnung nach der Straße zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. 1757
- Schwalbacherstraße No. 14 ist das von Herrn Baurath Haas bewohnte Logis zu vermietthen und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 1480
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeißer bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermietthen. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermietthen. 2001
- Zu Viebrich im „Schützenhof“ ist der zweite Stock mit oder ohne Möbel zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. 1956

Stadtpost.

Affisen, II. Quartal.

Verhandlung heute Dienstag den 7. Juni.

Anklage gegen Bernhard Gieß, Bäcker, 50 Jahre alt, und dessen Ehefrau Josepha geb. Münch, 44 Jahre alt, von Erbach, Amts Eltville, wegen Verletzung des Offenbarungseides und Vervorthellung ihrer Gläubiger.

Präsident: Herr Hofgerichtsdirector Flach.

Staatsbehörde: Herr Hofgerichtsaccessist von Reichenau, Stellvertreter des Herrn Staatsprocurators Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Grossmann.

Verhandlung vom 6. Juni.

Der Angeklagte Christian Löcher von Langenschwalbach, wegen Meineids, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Die Kosten betragen 40 fl. 22 fr.

Tägliche Fremdenliste.

(Angelommen am 5. u. 6. Juni.)

Adler. Hr. von Strahlborn, Rent aus Petersburg. Hr. Herrmann, Rfm. aus Duisburg. Mad. Hösch mit Tochter, Part aus Düren. Hr. Epiger, Rfm. a. Wien. Hr. Miller, Part. a. London. Hr. Ober-Appellations-Gerichtsräthin von Pusendorf m. Frl. Tochter, aus Hannover. Hr. Jacobson mit Fam. aus Rotterdam. Hr. Gerard, Part. aus Paris. Hr. Dresel, Rfm. aus Geisenheim.

Bären. Hr. Weyer m. Fam., Hauptmann a. Luxemburg. Hr. Erasmus, Rent. a. Spielberg.

Zwei goldne Bock. Hr. Darmstadt u. Frl. Krämer a. Lenzweiler. Hr. Heymann mit Frau Tochter aus Wensfelden.

Engel. Hr. Rose, Hof-Maler a. Frankfurt.

Europäischer Hof. Hr. Schmidt a. Leipzig.

4 Jahreszeiten & Hotel Pais. Hr. Baron v. Terwanyne, Rent., Hr. St. Le Grelle u. Hr. Meyers a. Antwerpen. Hr. von Sybecteyn mit Gem., Genie-Offizier a. Haag. Hr. Graf von Luckner, R. Dänischer Kammerherr aus Dresden. Hr. v. Göben, Part. a. Stockholm. Hr. Rickmann mit Gem., Rfm. aus Hannover. Hr. Bausch mit Gem., Apotheker aus Heinsberg. Hr. Walcher mit Sohn, Rfm. aus Offenbach. Hr. u. Mad. von Wachtmeister mit Dienerschaft, Part. aus Schweden. Revd. Lord Costus m. Lady Costus aus London. Hr. Pfaff, Rfm. aus Chemnitz.

Goldenes Kreuz. 2 Frl. Ruppel a. Niederursel. Hr. Eschbach m. Frl. Tochter a. Frankfurt.

Goldne Krone. Hr. Lecoeur, Hr. de Larroche m. Gem. und Hr. Borthon, Prop. a. Paris. Hr. Korn, Müllermeister a. Walluf.

Weisse Lilien. Hr. Schmidt aus Oberolm.

Rasauer Hof. Hr. Slawig mit Gem., Architekt aus Hanau. Hr. Brunnarius, Reg. aus Paris. Hr. Novossiltsoff, Rent., Mad. Guertoff und Frl. Lufmatschew aus Petersburg. Hr. Fitz-Gerald, Rent aus England.

Pariser Hof. Hr. Klein m. Gem., Rfm. a. Oberstein.

Rose. Hr. Rendle, Dr. med. u. Frl. Rendle a. Plymouth. Hr. Godfrey u. Hr. Downes mit Gem. und Dienerschaft, Rent. aus England. Hr. Voßmühl mit Fam. und Dienerschaft, Part. aus Elberfeld. Hr. Sichel, Priv. aus Frankfurt. Hr. Grabau m. Gem., Rfm. aus Lübeck. Hr. Ashmon, Prop., und Hr. Gibson, Part. aus Amerika.

Römerbad. Hr. Bernard m. Fam. aus Luxemburg. Hr. Pfarrer Lean m. Frl. Tochter a. Münzenberg. Frl. Suppus a. Frankfurt. Hr. Rousselet a. Friedrichsdorf.

Weisser Schwan. Hr. Anshug, Part. a. Wenshausen.

Sonnenberg. Hr. Kern u. Hr. Stiehl, Landwirthe a. Dörscheid. 2 Hrn. Buchner und Frl. Buchner aus Kleinwinternheim. Hr. Lehrer Klein aus Neuhof.

Wiesbadener tägliche Posten.	
Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9¼ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 11 Uhr.	Nachm. 2—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 6. Juni 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1604	1599	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86½	96½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-No. db. . . .	59½	59½
" 2½% ditto	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	—	123	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197½	" 3½% ditto	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	80½	—	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. R.	102½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldseh.	93½	93	Baden. 4½% Obligationen . . .	103½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	92½	92½
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64½	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57	56½	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen	96½	95½	Schmberg-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach	129½	128½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92½	92	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98½	—	" Taunusbahnactien	301	303
" Sardinische Loose	42½	42	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	97	—	Vereins-Loose à fl. 10	10	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 19 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Brln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	110½	110½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 37½-36½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 45-44	20 Fr.-St. . . . 9. 32-31	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or . . . 9. 57-56	Engl. Sever. " 11. 53	5 Fr.-Thlr. " 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. . . 9. 55-54	Gold al Meo. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 130.)

7. Juni 1853.

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften
vom 9. Juni 1853 an.

Von Biebrich:

1970

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis	Cöln.
"	7 " "	Mannheim an die Züge 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Basel.
"	7 $\frac{3}{4}$ " "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	9 $\frac{1}{2}$ " "	Cöln, Rotterdam, und von Rotterdam jeden Mittwoch u. Samstag nach London. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$ " "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1 " "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$ " "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$ " "	Cöln an den Zug 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris.
"	4 $\frac{3}{4}$ " "	Mannheim, Strasburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$ " "	Mainz.

Vom **9. Juni** c. an sind alle Eillete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilleten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Eine Partie farbiger Seidenzeuge in schönen lebhaften Farben, das Kleid zu 12 fl. empfiehlt

1815

Lazarus Fürth,
neue Colonnade No. 17—18.

Im Walther'schen Haus in der Kirchgasse habe ich für den Kleinverkauf eine Niederlage von **Ziegeln, Backsteinen, gelöschtem Kalk** und allen sonst in dieses Fach einschlagenden Artikeln errichtet. Bestellungen für größere Lieferungen können ebendasselbst gemacht werden.
1817 **Gottfried Ritzel.**

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich dahier als **Tapezierer** etablirt habe; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen Freunden und Gönnern alle Aufträge und Arbeiten unter Zusicherung bester und billigster Bedienung auszuführen.

Ph. Schleucher, Tapezierer,
Nerostraße No. 48.

1921

Nerostraße No. 31 ist ein guter **Stoßkarrn** zu verkaufen. 1939

Frische Sendung

von den durch ihre vorzügliche Wirksamkeit bei Verdauungs- und Magenbeschwerden u. s. w. rühmlichst bewährten 225

Pastilles von Bad Rippoldsau

unterhalte ich fortwährend eine Niederlage und verkaufe davon die Schachtel (mit Gebrauchsanweisung) zu 28 fr. **H. Wenz**, Conditior.



Ein **Landhaus** mittlerer Größe, mit Garten umgeben, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkaufe. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1837

Tapeten

aus einer der größten Fabriken, in billigsten Preisen, nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins und in größter Auswahl, sind durch den Unterzeichneten zu beziehen und werden Muster auf Verlangen in die Häuser gesandt.

1640

C. Leyendecker, Commissionär.

Taunusstraße No. 2 sind alle Sorten **Tauben** zu verkaufen. 1968

Steinkohlen.

Montag den 6. ds. Mts. fange ich mit Ausladen eines Schiffes bester Qualität **Ofengeriefes** an, wovon ich loco Viebrich, oder franco Wiesbaden, zu den billigsten Preisen verkaufe.

Wiesbaden, den 4. Juni 1853.

H. Heyman. 1964

Ein **Acker mit Klee** ist billig zu verkaufen Mauergasse No. 8. 1862

Für Damen!

Eine große Auswahl fertiger **Crep-** und **Tüll-Hüte** nach der neuesten Pariser Façon empfiehlt

Jeannette Fürth,
neue Colonnade No. 13.

1778

Bur Unterhaltung.

Der D d a l b a u e r.

Novelle von Bernd v. Gusek.

(Fortsetzung.)

Nach einer längeren Stille trafen sie wieder auf einen Fußsteig, der ziemlich ausgetreten war. Bengt wollte quer darüber hin, aber die Bitten beider Frauen bewogen ihn endlich, denselben einzuschlagen.

„Sagt mir um des Himmels Willen, warum wolltet Ihr nicht?“ fragte Erika. „Ein Verirrter danket Gott, wenn er wieder eines menschlichen Wesens Spur erblickt, und Ihr verachtet und flieht sie, als wären wir Räuber, welche sich vor den Menschen verbergen müßten! — Erklärt mir das, Bengt Algotsen.“

„Ich weiß, daß uns dieser Pfad hinführt, wo unsere Richtung verloren geht“, erwiderte Bengt unwillig.

„Er führt doch zu einer menschlichen Wohnung“, sagte Erika. — „Dort können wir uns Rath's erholen, denn Ihr wißt keinen mehr, Ihr reitet mit uns auf gut Glück und könnt mir wenigstens Eure Zuversicht nicht glaublich machen.“

„Ja, ja, mein ritterlicher Freund“, setzte Katharina begütigend hinzu, „laßt uns ohne Verzug diesem Wege folgen. Der Hof, zu dem er führt, kann nicht mehr weit sein.“

Er ließ sich aber trotz des scharfen Rittes noch binnen einer Stunde nicht sehen. Der Weg schlängelte sich in großen Krümmungen weiter und schien endlich gar der Waldung zuzuführen, deren dunkle Masse wieder näher trat. Bengt äußerte sich darüber und drang ernstlich darauf, dieses unnütze Beginnen aufzugeben, als Erika, deren schwaches Auge unablässig in der Ferne spähte, plötzlich ausrief: „Ich sehe den Freihof!“

Bengt Algotsen erkannte ihn nun auch, sagte aber kein Wort. Er blickte nur immer scharf nach den Häusern, die sich deutlicher aus dem unbestimmten Nebelgrau des Hintergrundes abzeichneten, von einer mächtigen Eichengruppe überragt. Sein Roß that in diesem Augenblicke einen Fehltritt, er strafte es mit grimmigen Spornstößen, daß es ächzend in die Luft sprang. — Dann sprach er, von dem Sattel ein wenig athemlos: „Ich werde vorausseilen, um mich bei den Bewohnern nach dem Wege zu erkundigen. Wahrscheinlich brauchen wir nicht erst nach dem Hofe. — Es wäre doch wahrlich zu frühe, schon die Mittagsrast halten zu wollen.“

Damit stachelte er sein Roß zu gestrecktem Laufe, ohne den Einspruch der Frauen zu beachten. Bald war er ihnen weit voraus, aber Erika rief: wir müssen auch hören, was die guten Leute sagen. Eine Stunde Rast, eine warme Suppe am Feuer wird uns nach der abscheulichen Nacht wohl thun, auch wenn es noch nicht Mittag ist.“

Sie befahl schärfer zu reiten, ihre Freundin lächelte, aber Alles folgte ihr im frischen Galopp. Als sie dem Hause nahten, bemerkten sie, daß Bengt Algotsen schon abgesehen war und vor der Thüre mit einem jungen Weibe sprach, das ein Kind auf dem Arme trug. Er sah sich nach dem kommenden Zuge um, und sprach dann eifrig weiter, bis die Seinigen ganz in die Nähe gelangten. Da ging er ihnen entgegen und sagte: „Wir werden hier keine Aufnahme finden. — Der Besitzer ist nicht zu Hause.“

„Aber dort scheint doch seine Frau zu sein“! rief Erika. — „Sollte sich hier schwedische Gastfreundschaft verleugnen“?

„Es ist seine Tochter“, erwiderte Bengt. „Sie ist nicht ermächtigt, während der Abwesenheit des Vaters Fremde aufzunehmen, was den Leuten in dieser unsichern Zeit auch keineswegs zu verdenken ist“.

„Ich will selbst mit ihr sprechen“, sagte Erika entschlossen.

Die junge Frau wollte eben in das Haus zurücktreten. Erika's Ruf bannte sie an ihre Stelle. Sie war, wie die Reisenden jetzt bemerkten, von schlankem Wuchs und auffallend schönen Gesichtszügen, aber sehr bleich. Das Kind schmiegte sich ängstlich vor den Fremden an ihren Busen. Sie liebte es stumm und richtete einen schlauen Blick auf die vornehme Dame, welche mit ihr zu sprechen kam.

„Wollt Ihr uns wirklich von Eurer Schwelle weisen“? fragte Erika. — „Was könnt Ihr von uns Frauen zu befürchten haben, wenn Ihr uns eine Stunde an Eurem warmen Herde aufnehmt“?

„Ich darf nicht“, sagte das junge Weib, ohne ihr gesenktes Auge vom Boden zu erheben.

„Euer Vater hat sein Verbot gewiß nicht so verstanden“, entgegnete Erika. „Ihr seht doch, daß wir Frauen Euch nichts Böses zufügen werden, wir wollen Eure Gastfreundschaft reich belohnen; nur wir Beide allein wünschen uns ein Weilchen zu erholen und zu wärmen. Kein Mann soll Eure Schwelle überschreiten“.

„Könnt Ihr, eine Mutter, unsere Bitte abschlagen“? setzte Katharina hinzu.

Das junge Weib zuckte betroffen, sie hob ihr großes, blaues Auge schnell empor und ließ es zaghaft und zweifelnd über die Begleiter der beiden Frauen irren, welche sich dicht herangedrängt hatten. Plötzlich senkte sie ihren Blick wieder und sagte schüchtern: „Nun so kommt in Gottes Namen“.

Die Reisenden saßen ab; Bengt wollte die Frauen in das Haus begleiten. „Auf keinen Fall“! rief Erika, ihn zurückweisend. — „Ich habe der guten Wirthin mein Wort gegeben, daß wir Beide allein kommen werden, daß kein Mann ihre Schwelle überschreiten soll. Das muß ich halten“.

„O da geht Ihr zu weit“, entgegnete Bengt Algotsson. — „Nicht wahr, ich darf“? rief er dem jungen Weibe zu.

„Ja“! sagte sie augenscheinlich zitternd, kaum hörbar.

„Auf keinen Fall“! wiederholte Erika mit großer Bestimmtheit. — „Ihr seht, welche Angst Eure Forderung der Armen macht und wie sie nur aus Furcht vor Gewaltthat sich nicht getraut, sie abzuschlagen. — Wenn Ihr die geringste Achtung vor meinen Wünschen habt, so bleibt Ihr draußen“.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 7. Juni: *Marie, die Regimentstochter*, komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Französischen der H. H. Saint-Georges und Bayard von C. Gollmic. Musik von Donizetti. Marie: Frä. Amendt.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Casse für 12 kr. zu haben.